

Carl Radley d. Ä.

Heimatgäue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und
Völkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

1. Jahrgang 1919/20.



Linz.

Verlag von K. Piengruber.

1920.

Heimatgaue. Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und Volkskunde. Herausgegeben von Dr. Adalbert Depiny. 1. Jahrgang 1919/1920, Heft 5-6	Inhaltsverzeichnis
ABHANDLUNGEN	
Dr. F. Morton: Die Pflanzenwelt der Dachsteinhöhlen	S. 233-237
Dr. Fr. Berger: Über unsere Vornamen	S. 237-246
K. Adraian: Wie das Volk Geschichte erzählt	S. 246-247
Dr. O. Oberwalder: Altes Zinn	S. 247-261
Dr. E. K. Blümml: Historische Lieder aus Oberösterreich	S. 261-275
BAUSTEINE ZUR HEIMATKUNDE	
Dr. O. Oberwalder: Vorgeschichtliche Literatur für Oberösterreich	S. 276-277
Dr. Fr. Branty: Mundartliche Scheidemünzen. Eine Auslese volkskundlicher Redensarten.	S. 277-280
O. Klinger: Heimische Ostergebräuche aus Eidenberg	S. 280-281
Dr. A. Depiny: 2. Die heimische Überlieferung	S. 282-289
Dy: Georgi	S. 289
O. Klinger: Zur Unruhnacht. Aus Eidenberg	S. 289-290
O. Klinger: Der Sonnenwendtag. Aus dem mittleren Mühlviertel.	S. 290-292
M. Nowak: Der Waldmann	S. 292
Fr. Prillinger: Peterlverbrennen. Aus der Laakirchener Gegend	S. 292-293
Fr. Prillinger: Sympathie-Mittel. Aus der Gegend von Laakirchen	S. 294-297
J. Mayrhofer: Vom Angfrenn.	S. 297-298
J. Sigl: Wetterei und Donnerstein	S. 298-299
K. Adrian: Schneidspäne, eine bäuerliche Liebesgabe	S. 299-300
Josef Speil: Volkstümliche Spiele	S. 300
J. Mayrhofer / A. Öller, R. Köttstorfer, A. Amerstorfer, Dy.: Die Stadelhenne, eine alter Mühlviertler Brauch	S. 301-304
Fr. Prillinger, Die Klage	S. 304-305
Dy: Der Nachtwächterruf in Schörfling	S. 306-307
Dr. A. Depiny: Hausinschriften in Oberösterreich	S. 307-314
Fr. Kuna: Volkstümliche Kerbschnitzerei	S. 314-315
HEIMATBEWEGUNG IN DEN GAUEN	
Dr. A. Depiny: Vertretertagung der oberösterreichischen Heimatvereine in Linz	S. 316-318
M. Khil: Mädchen-Ortsgruppe Linz des Landesvereines für Heimatschutz in Oberösterreich	S. 316-318
S. Öttl: Mädchen-Ortsgruppe Vöcklabruck	S. 319
Dy: Die Eröffnung des Museums für Volkskunde in Wien	S. 319-320
Dr. A. Depiny: Zusammenschluss	S. 320
KLEINE MITTEILUNGEN:	
Dr. O. O.: Staatlicher Denkmalschutz - Ein heimatkundliches Erziehungsmittel	S. 321-322
Dr. O. Oberwalder: Die Lehrerfortbildung auf dem Gebiete der Kunstgeschichte	S. 323-328
Dr. A. Depiny: Fortbildungskurse für Lehrer	S. 328
Dr. Fr. Berger: Heimatkunde im Unterrichte	S. 329-330
Dr. O. Oberwalder: Staatliche Denkmalpflege in Oberösterreich	S. 330-332
Dr. O. Oberwalder: Zum Werden des Linzer Stadtbildes.	S. 332-337
BÜCHERBESPRECHUNGEN:	
Dr. A. Webinger: K. Mautner, Alte Lieder und Weisen aus dem steyermärkischen Salzkammergute	S. 338-339
Dr. Fr. Berger: Dr. E. Kriechbaum, Die Stadt Braunau und ihre Umgebung	S. 339
Dy: Matosch-Gedenkbuch	S. 339
Dy: Hoamatgsang	S. 339
A. Depiny: Nach- und Vorwort	S. 340

wissenschaftliche Erforschung des Volkstums und des Völklerlebens, aber auch für eine gedeihliche Erfassung und Pflege des gesunden Heimatgedankens. Dem Schöpfer des Museums und dem Verein gebührt der Dank und die werktätige Hilfe aller Volkskundeforscher und Heimatfreunde. Wer aber — vor allem aus Lehrerkreisen — Gelegenheit findet, soll das Museum nicht durchlaufen, sondern zu eingehender Betrachtung darin verweilen. Über den oberösterreichischen Anteil der Museumsammlung wird Professor Dr. M. Haberlandt in einem späteren Heft berichten. Dn.

Zusammenschluß.

Vom 15. bis 18. Erntemonat findet in Braunau am Inn eine Tagung von Heimatvereinen aus Oberösterreich, Salzburg und Bayern statt. Von der rührigen Braunauer Vereinigung angeregt und ermöglicht, soll sie zu einer freien Arbeitsgemeinschaft der Inn- und Salzachgaue führen. Es ist dies um so begrüßenswerter, als es zeigt, wie unsere Landschaftsvereine nicht in allzu enger Beschränkung bloß ihren kleineren Bezirk im Auge haben, sondern sich der nötigen Eingliederung in eine größere Einheit bewußt sind. Auch der weitere Hintergrund der Braunauer Tagung ist erquicklich, zeigt sie doch, daß es trotz der staatlichen Schranken, die uns die politische Not aufgedrängt hat, diesseits und jenseits des Innstromes nur ein Volk und eine Heimat gibt.

Der Wille zum Zusammenschluß möge an dem Braunauer Beispiel auch sonst im Lande erstarben und die Viertel zu einer erfolgreichen Arbeitsgemeinschaft führen. Sie ist die Voraussetzung zu befriedigender Lösung der Aufgaben der Heimatkunde und des Heimatschutzes. Gerade der Heimatschutz und die volkshundliche Er-

forschung kann des zielbewußten, arbeitsfrohen Zusammenwirkens nicht entbehren.

Wir brauchen dabei gar nicht an Neubau zu denken, die bereits bestehenden Vereine sind ja schon im Landesverein für Heimatschutz zusammengeschlossen, damit ist die Möglichkeit gegeben, vom gemeinsamen Rat zur gemeinsamen Tat zu gelangen. Die von den Heimatvereinen für Wels in Aussicht genommene Herbsttagung wird hoffentlich wieder einen beträchtlichen Schritt nach vorwärts auf der bereits betretenen Bahn bedeuten.

In den Landstrichen, die noch des strafferen und engeren Zusammenschlusses entbehren, sind bereits Vorbedingungen geschaffen. Die „Beiträge zur Landes- und Volkskunde des Mühlviertels“ sind solch ein Ausgangspunkt und auch die „Heimatgaue“ haben manchen Freund und Helfer in Orten gefunden, die bisher keinen Anschluß an die Heimatbewegung hatten. Ihr könnten auch unsere Viertel- und Ortsblätter wirksam durch Eröffnung einer Ecke für heimatkundliche Fragen vorarbeiten. Auch die Volksbildungsbestrebungen werden sich um die Heimat verdient machen und selbst davon Gewinn haben, wenn sie der Heimatkunde und dem Heimatschutz in ihren Plänen breiten Raum gewähren.

Die Entwicklung muß dazu führen, daß kein Gebiet unseres weiten schönen Landes ohne heimatkundliche Vertretung bleibt. Die gedeihliche Zusammenfassung der Einzelvereine und Arbeitsgruppen zu wirksamem, auch über die engeren Grenzen hinaus erfolgreichem Schaffen ist die Aufgabe des Landesvereines und der Landeszeitschrift.

Eine wesentliche Aufgabe im Rahmen unserer Heimatbewegung ist dabei die Heimerziehung unserer Jugend, denn sie gehört der deutschen Zukunft und die deutsche Zukunft ihr. Berufen ist sie ja, die Heimatbewegung, die nicht das Werk eines Menschenalters sein kann, zum Ziele zu führen. Dr. A. Deping.